



# Neues Bauen im Schwarzwald und in Südbaden 2022





## **Baukultur Schwarzwald/Südbaden – Auszeichnungsverfahren 2022 Neues Bauen im Schwarzwald und in Südbaden**

Das Auszeichnungsverfahren 2022 des Kammerbezirks Südbaden der Architektenkammer BW geht hervor aus den früheren Verfahren »Baukultur Schwarzwald« 2010 und 2016 – Neues Bauen im Schwarzwald. Dieses Jahr wurde der Auslobungsbereich erweitert um das Markgräflerland, den Kaiserstuhl und die Ortenau und umfasst nun den gesamten Regierungs- bzw. Kammerbezirk.

Wir danken Frau Nicole Razavi MdL, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen des Landes Baden-Württemberg, für die Übernahme der Schirmherrschaft.

### **Grundsätze und Ziele**

Der Schwarzwald, das Markgräflerland, der Kaiserstuhl und die Ortenau sind von regionaltypischen Traditionen geprägt, die noch heute die Landschaft, die Menschen und deren Lebensweise prägen. Gleichzeitig haben technologischer Fortschritt, aber auch veränderte Lebensbedingungen die natürliche Umgebung wie auch die Bedürfnisse seiner Bewohner verändert.

Neben der Topografie mit seiner Vegetation und Artenvielfalt ist die von Menschenhand geschaffene Architektur ein Ausdruck für das soziale Zusammenleben und das menschliche Wohlbefinden. »Gebaute Kultur« als das aktiv gestaltete Umfeld zum Wohnen, Arbeiten und gesellschaftlichen Miteinander wird sichtbar anhand von Bauwerken, umbauten Innenräumen, aber auch von städtebaulichen Zusammenhängen wie Freiräumen, Plätzen oder Park- bzw. Gartenanlagen.

»Baukultur Schwarzwald/Südbaden 2022« will herausstellen, wie sich regionale Architektur in den letzten acht Jahren entwickelt hat. Ziel war es, beispielhaft Architektur, Innenräume, Freiräume und städtebauliche Zusammenhänge im konkreten Lebenszusammenhang aufzuspüren, die auf der Grundlage regionaler Besonderheiten das neue Bauen und Gestalten unter den zeitgemäßen Voraussetzungen aufzeigen. Bei der Beurteilung und Entscheidung der ausgezeichneten Objekte wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Regionaltypisches und zeitgemäßes Bauen, Nutzung innovativer Techniken
- Energie- und ressourcenschonendes Bauen, geringer Flächenverbrauch, gute Bauqualität
- Verwendung heimischer bzw. wiederverwertbarer Materialien
- Berücksichtigung sozial-kultureller Aspekte, unterschiedliche Nutzbarkeit des Objekts
- Qualität der ländlichen Raumschaft.

### **Die eingereichten Arbeiten kommen aus den Bereichen:**

- Wohnbau – zeitgemäßes, flächensparendes, kostengünstiges Wohnen
- Industrie- und Gewerbebau – für Handel, Handwerk, Verwaltung und Produktion
- Tourismus – Bauten für Beherbergung, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen
- Bauen im Bestand – Umnutzung, Erweiterung, Aufstockung und Verdichtung mit innovativen Ansätzen
- Schwarzwaldhöfe – Erhaltung, Neunutzung und neue Ideen für alte Höfe
- Garten- und Landschaftsanlagen – öffentliche Parks und Freiräume
- Öffentlicher Bau – für die Gemeinschaft, Kultur und Bildung
- Siedlungsentwicklung und Ortsmittelpunktgestaltung – Ensembles, öffentliche Straßenräume
- Innenraumgestaltung – Innenarchitektur, raumbildende Gestaltungen

Insgesamt wurden 124 Arbeiten fristgerecht abgegeben. Nach der Vorprüfung verblieben 120 Objekte im weiteren Verfahren. Die Fachjury hat 23 Arbeiten ausgezeichnet.



## Inhalt

<b>Ausgezeichnete Projekte</b>	6 - 28
<b>Um- und Neubau Bären Areal, Wohn- und Geschäftshaus</b> , Donaueschingen	6
<b>Inklusives Wohnen B13</b> , Furtwangen	7
<b>»La Chalette«</b> , Lenzkirch	8
<b>Kindertagesstätte »In der Mühle«</b> , Murg	9
<b>Kinzigtalbad Ortenau mit Saunagarten</b> , Hausach	10
<b>Neubau Mehrgenerationenhäuser</b> , Oberried	11
<b>Seegartenbühne</b> , Allensbach	12
<b>Hofhaus</b> , Rickenbach	13
<b>Neubau Evangelisches Gemeindehaus Neuried</b> , Neuried-Altenheim	14
<b>Supermarkt Bäckerei mit Café</b> , Sölden	15
<b>Umbau Evangelische Kirche</b> , Waldkirch	16
<b>Evangelisches Gemeindehaus</b> , Weisweil	17
<b>Neubau Dorfhaus und Sanierung Ortskern</b> , Brigachtal-Überauchen	18
<b>Rückbau Schulhaus in Mehrfamilienhaus</b> , Höchenschwand	19
<b>Bürgerhaus mit neuer Ortsmitte</b> , Ottenheim	20
<b>Neubau Gemeindezentrum und Umbau Pfarrhaus zum Rathaus</b> , Forchheim	21
<b>Revitalisierung, Erweiterung historischer Bauernhof</b> , Efringen-Kirchen	22
<b>Weinlager Weingut Holger Koch</b> , Vogtsburg-Bickensohl	23
<b>Umbau Scheune in Wohnhaus</b> , Kandern-Sitzenkirch	24
<b>Umbau Talvogtei-Scheunen</b> , Kirchzarten	25
<b>Kirchturm mit Aussichtsplattform</b> , Gutach i. Br.	26
<b>Neubau MFH und Umgestaltung eines denkmalgeschützten Gebäudes</b> , Gutach i. Br.	27
<b>Sanierung und Umbau des historischen Gutshofs (Nordflügel)</b> , Gutach i. Br.	28
<b>Weitere Beiträge zur Baukultur</b>	29 + 30
<b>Impressum</b>	31

## Um- und Neubau Bären Areal, Wohn- und Geschäftshaus

78166 Donaueschingen, Josefstraße 7



### Zum Objekt

**Architektur**  
Gäbele & Rauffer  
Architekten BDA  
[www.gaebelerauffer.de](http://www.gaebelerauffer.de)

**Tragwerksplanung**  
Ingenieurbüro Sättele  
[www.saettele-ing.de](http://www.saettele-ing.de)

Einst das beste Haus am Platz, war das ehemalige Hotel über lange Zeit dem Verfall ausgesetzt. Doch der neue Besitzer konnte davon überzeugt werden, dem Gebäude einen neuen Nutzen zuzuführen. Soweit möglich, wurde die alte Bausubstanz erhalten bzw. ergänzt. Die unteren Geschosse werden heute als Büroräume genutzt, im Ober- bzw. Dachgeschoss entstanden Maisonettewohnungen.

Mächtige Buche-Sperrholz-Träger übernehmen im Altbau die Hauptlasten, dazwischen spannen sich Brettstapeldecken in Kombination mit Brettsperrholz. Die Böden sind mit unbehandelter Tanne belegt. Die bestehenden Holzbalkendecken wurden ertüchtigt, nur der Dachstuhl musste komplett erneuert werden.

Auf den Grundmauern der ehemaligen Garagen im hinteren Grundstücksbereich entstand ein Neubau in Nachverdichtung. Die Garage wurde dabei nicht ins Erdreich versenkt, sondern ebenerdig gestaltet. Ein Patio sorgt für ausreichend Belichtung für die vier darüber liegenden zweigeschossigen Wohnungen. Das Gebäude schließt ab mit einer großzügigen Dachterrasse. Wände und Decken bestehen aus sichtbar belassenem Brettsperrholz, die Fassaden aus einer hinterlüfteten Lärcheschalung.



### Begründung

Trotz der räumlichen Enge seiner innerstädtischen Lage gelingt es dem Projekt auf dem Bärenareal, einerseits den historischen Bestand auf der Straßenseite zu erhalten und andererseits im Hinterhof ein neues Mehrfamilienhaus unterzubringen. Das neue Wohnhaus bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern dabei viel Licht und Freiraum mit vier Maisonettewohnungen, die oberhalb des ebenerdigen Garagengeschosses an Höhe gewinnen. Zudem wird über einen als Patio attraktiv gestalteter Lichtschacht Helligkeit in die untere Etage gelenkt.

Ohne den Ehrgeiz einer Totalrenovierung, wurden im Altbau die verschiedenen Bauphasen behutsam freigelegt. Dadurch bleibt die Baugeschichte des einstigen Hotels in den heutigen Büroräumen sichtbar. Die optische Verbindung zwischen Alt und Neu stellen Wände aus Klinkern her, die zum Großteil vom Grundstück selbst stammen. Sie verkleiden das Garagengeschoss, aber auch die Laubengänge, über die der Altbau nun erschlossen wird. Ein gelungener Stadtbaustein mit starkem Bezug zum Ort.

## Inklusives Wohnen B13

78120 Furtwangen, Baumannstraße 13



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
OEKOGENO GIW eG

**Architektur**  
Kuner Architekten  
PartG mbB  
www.kuner-architekten.de

Das zentrumsnahe Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung besteht aus zwei Baukörpern, einem »Riegel« und einem »Solitär«, die über eine Glasgalerie mit einander verbunden sind. Es entstanden insgesamt 29 barrierefreie Wohnungen, darunter eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung.

Neben einem Gemeinschaftsraum bieten eine Tagespflegeeinrichtung und ein Café im Erdgeschoss Raum für nachbarschaftliche Begegnungen. Auch der Vorplatz mit Wasserspiel soll die Quartiersentwicklung fördern.



### Begründung

Inmitten der disparaten Innenstadt von Furtwangen setzt das Projekt der eigens dafür gegründeten Wohngenossenschaft einen positiven Akzent, der ökologisches Bauen und soziales Wohnen verbindet und zugleich mit einem kleinen Quartiersplatz einen belebenden Beitrag zur Stadtgesellschaft leistet. Die beträchtliche Baumasse wurde wohltuend aufgeteilt und zwischen die beiden Baukörper eine »grüne Mitte« eingeschoben. Über die Erschließung als Flur und Treppenhaus hinaus soll diese der Kommunikation und der Begegnung einer angestrebten heterogenen Bewohnerschaft dienen.

Auch wenn sich die ehrgeizigen Ziele von Inklusion und Mehrgenerationenhaus nicht einfach umsetzen lassen, steht dieses gut gestaltete Wohnprojekt für das Bemühen, in einer von Studierenden einerseits, Überalterung andererseits geprägten Stadt diese Entwicklung nicht in Segregation enden zu lassen, sondern in Gemeinschaft.

»La Chalette«

79853 Lenzkirch, Raitenbacher Straße 25-27



Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
privat

**Bauherrschaft**  
Ohlf Schoch  
Architektur GmbH

**Tragwerksplanung**  
Wirt Haker PartmbB  
www.ing-wh.de

Der ehemalige Holzschuppen ist Teil eines denkmalgeschützten Bauernhofs von 1659.

Beim Umbau in ein Tinyhouse blieb die äußere Gebäudehülle mit seiner Dacheindeckung erhalten. Das ehemalige Scheunentor und die talseitige Holztür dienen als Läden für die neue großzügige Festverglasung.

Talseitig betritt man die Küche mit seiner gemütlichen Sitzecke über die überdachte Holzterrasse. Diese wiederum erschließt den zweigeschossigen Wohnbereich mit der vorgelagerten Terrasse aus Naturstein und einem weiten Blick in die Landschaft. Die obere Schlafebene liegt über Küche und Bad. Sie wird über eine Holztreppe erschlossen und durch ein Dachfenster belichtet.

Das Gebäude ist gedämmt gemäß KfW 85-Standard, es wird beheizt über einen Solarlüfter und einen Holz-Kaminofen. Für die Wände und Decken in Bad und Küche wurden Weißtanne / Dreischichtplatten verwendet, der Wohnbereich besitzt einen Holzboden aus Weißtanne. Nur das Bad und die Küche wurden gefliest.



Begründung

Platz ist in der kleinsten Hütte: Ein Lehrsatz, der für viele der Holzschuppen nicht nur im Schwarzwald gilt, die für das bäuerliche Wirtschaften vielfach entbehrlich geworden sind. Und ein Lehrsatz, der, richtig angewandt, diesen zwar unauffälligen, in der Summe aber das Landschaftsbild prägenden Bauten den Fortbestand sichern könnte. Exemplarisch hierfür steht das von außen bescheidene, aber innen überraschend geräumige Ferienhaus. Die äußere Hülle des Holzschuppens bleibt erfreulich unversehrt und bewahrt das traditionelle Landschaftsbild des Schwarzwaldes.

Im Inneren nutzt die Neugestaltung das vorhandene Raumangebot sinnvoll aus und schafft zeitgemäße wie angenehme Räume von handwerklich anspruchsvoller Qualität. Darin deutet sich ein erstaunliches, bei weitem noch nicht ausgeschöpftes Potential solcher tradierten kleinen Bauten an.



## Kindertagesstätte »In der Mühle«

79730 Murg, In der Mühle 7



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
Gemeinde Murg

**Architektur**  
Ernesto Preiser,  
Freier Architekt BDA  
[www.architekturpreiser.de](http://www.architekturpreiser.de)

Entsprechend dem festgeschriebenen Leitbild einer ökologischen Ausrichtung erhielt die Gemeinde Murg eine neue Kita in Holzbauweise. Für das langgezogene Grundstück galt es eine Gebäudekonzeption zu finden, die sich städtebaulich in die inhomogene Bebauung der Nachbarschaft einfügt und die Anforderungen an eine moderne Kindertagesstätte mit Außenspielgelände erfüllt. Die Reihung von fünf zweigeschossigen Giebelhäusern bricht das große Gebäudevolumen auf und fügt sich ein in die kleinteiligen Häuser der Umgebung.



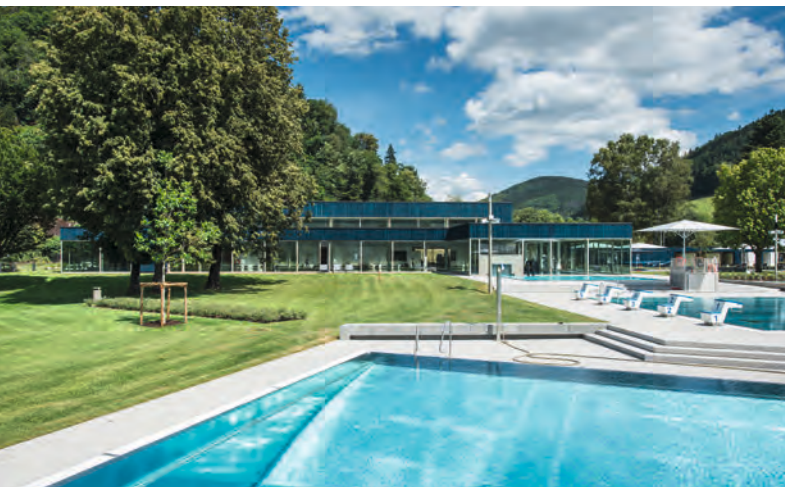
### Begründung

Auf einem schmalen Grundstück, von Weg und Grünzug am Bach begrenzt, entstand ein Kindergarten mit sechs Gruppen. Die Konstruktion und die Außenbekleidung sind ganz aus Holz errichtet, in aufgelockerter Reihung, mit vielfältigen Dachformen und in guter Eingliederung in die Umgebung.

Die innere Aufteilung ist linear und orthogonal aufgebaut, während die Außenwände spielerisch auf das inhomogene Umfeld reagieren. Die Materialwahl, ökologisch ausgerichtet, wirkt in der Farbwahl frisch und zurückhaltend. Im Inneren unterstützt die angenehme Raumatmosphäre das Wohlbefinden, außen fügt sich die aufgelockerte Terrassierung wie selbstverständlich in die direkte Umgebung ein. Der gut gegliederte Spielplatz zeigt alle Facetten von Spielmöglichkeiten.

## Kinzigtalbad Ortenau mit Saunagarten

77756 Hausach, Schanze 4



### Zum Objekt

#### Bauherrschaft

Zweckverband Kinzigtalbad  
c/o Stadt Hausach

#### Architektur

Lehmann Architekten GmbH  
BDA DWG  
www.lehmann-architekten.de

#### Landschaftsarchitektur

w+p Landschaften  
Freie Landschafts-  
architekten BDLA  
www.wp-landschaften.de

#### Tragwerksplanung

Schneck Schaal Braun  
Ingenieurges. mbH  
www.schneck-schaal-braun.de

Das Bestandsgebäude aus den 1970er Jahren mit 25 m-Becken, Umkleidekabinen und Eingangszone wurde erweitert durch die neuen Bereiche für Sauna, Wellness und Kleinkinderbecken sowie einem Warmbecken mit Ausschwimmkanal. Eingefasst wird der gesamte Komplex durch die neue ausdrucksstarke Holzfassade.

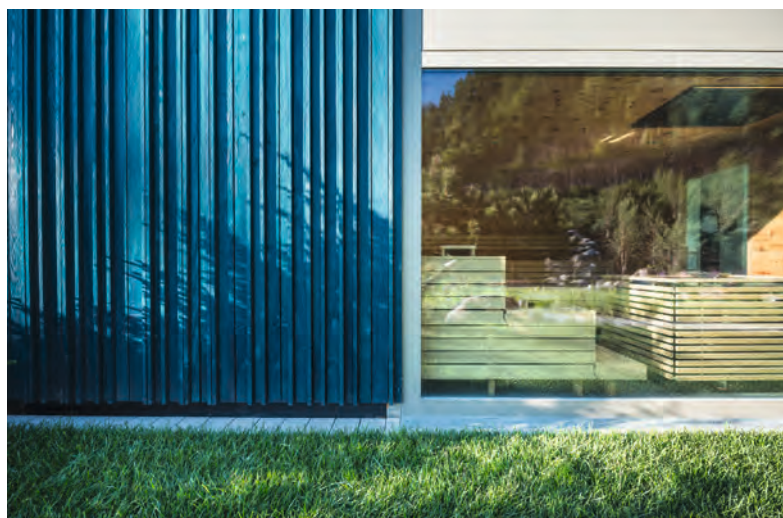
Mit seinem vielfältigen Wasserangebot für Jung und Alt, den Liegewiesen und dem alten Baumbestand ist der Freibereich über die großen Schiebewände unmittelbar mit dem Hallenbad verbunden.

Der abwechslungsreich gestaltete Saunagarten orientiert sich am Vorbild der naturgegebenen Schwarzwaldlandschaft und bietet, gut abgeschirmt vom Trubel des Badebereiches, dem Besucher einen wohltuenden Ruhepol.

### Begründung

Die jüngsten Umbauten bilden eine durchgängig gelungene Aufwertung des Ursprungsbaus aus den 1970er Jahren. Bereits aus der Ferne werden die Badegäste angelockt von der petrolfarbenen Holzfassade des sanierten Kinzigtalbades, deren detaillierte Ausführung auch von Nahem überzeugt. Die Schwimmhalle, die sich vollständig zum Außenbereich öffnen lässt, besticht durch ihre angenehme Akustik und die Fortführung der Blau- und Petroltöne im Inneren des Bades. So etwa bei einer organisch geformten Sitzbank mit leuchtenden Mosaikfliesen, die als Ablage oder zum Ausruhen genutzt werden kann. Die Vielzahl an unterschiedlichen Schwimmbecken bietet Vergnügen für jedes Alter. Erwähnenswert, dass auch für Menschen mit Handicaps der Schwimmbereich gut zu erreichen ist.

Umrahmt wird das Badeangebot von gepflegten Liegewiesen unter altem Baumbestand und einem neu hinzugekommenen Sauna- und Wellnessbereich mit einem detailreich angelegten Saunagarten. Wunderbar eingebettet in die vorgefundene Landschaft, schirmt sich diese kleine Oase der Ruhe vollends zur Straße ab und ergänzt das vielseitige Angebot des Familienbades in Hausach.



## Neubau Mehrgenerationenhäuser

79254 Oberried, Hauptstraße 20 + 20 a



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
Gemeinde Oberried

**Architektur**  
Studiobornheim  
Unger Ritter Architekten  
PartG mbB  
www.studiobornheim.de

**Tragwerksplanung**  
Theobald + Partner  
Ingenieure mbB  
www.t-p-ing.de

Ein starkes Engagement führte zu einer frühzeitigen Beteiligung aller Akteure unter der Federführung der Bürgergemeinschaft Oberried. Das Mehrgenerationenprojekt umfasst den Neubau einer Tagespflege mit Betreuungs-Apartments und einer Pflege-Wohngemeinschaft im Erdgeschoss sowie zehn barrierefreie Mietwohnungen im Obergeschoss. Eine Passage zwischen beiden Häusern ermöglicht die Vernetzung mit dem bestehenden öffentlichen Wegesystem.

Der Einsatz von Holz erzeugt in den Innenbereichen eine harmonische Wohnatmosphäre und vermittelt ein Gefühl von häuslicher Geborgenheit und Behaglichkeit. Die Verwendung von Schwarzwälder Weißtanne aus regionaler Forstwirtschaft war ein wichtiges Projektziel aller Beteiligten. Beide Häuser sind als KfW-Effizienzhaus 55 errichtet. Unter »Haus Nord« befindet sich eine Holzhackschnitzel-Heizzentrale zur Nahwärmeversorgung.



### Begründung

Die beiden Neubauten überzeugen in vielfältiger Weise. Die Kubaturen orientieren sich an den umgebenden Gebäuden und fügen sich städtebaulich wohltuend in die Siedlungsstruktur von Oberried ein. Auf der einen Seite lädt ein Dorfplatz, auf der gegenüberliegenden Seite ein Garten die Dorfgemeinschaft zum Verweilen ein.



## Seergartenbühne

78476 Allensbach, Hinnengasse



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
Gemeinde Allensbach

**Architektur**  
Schaudt Architekten GmbH  
www.schaudt-architekten.de

**Tragwerksplanung**  
Ingenieurbüro  
Fischer und Leisering  
www.fischer-leisering.de

Der zentrale Standort der kleinen Konzert- und Veranstaltungsbühne liegt prominent im Seergarten, inmitten einer öffentlichen Parkanlage von Allensbach und mit einem Panoramablick über den See zu den Schweizer Alpen.

Die pergolaartige Stahltragstruktur des Daches ist nur im Bereich der Bühne gedeckt und scheint förmlich über dem Bühnenboden zu schweben. In die filigrane Dachkonstruktion unauffällig integriert sind Führungsschienen für Bühnenvorhänge, Schiebewände und Riggs zur Befestigung von Beleuchtungs- und Beschallungskörpern. Mobile Schiebeteile ermöglichen Umbau, Wandel und unterschiedliche Nutzungen. Die starren Wandglas-Elemente und die Schiebeteile für die Bühnenrückwand sind in sichtbarer filigraner Stahlkonstruktion mit »Vogelschutzglas« ausgeführt. Im Bühnendach wurden im Trägerrost entsprechend Vorgaben des Bauakustikers konkav gekrümmte Metallsegel zur Schallsenkung eingehängt, die für ein optimales Hörerlebnis sorgen.



### Begründung

Als schlanke und wohlproportionierte Stahlkonstruktion ist die neue Seergartenbühne ein architektonisches Zeichen im Park, ohne ein Hindernis für wesentliche Sichtachsen darzustellen. Die neue Bühne bietet ein flexibles Angebot an Bürger und Gäste, vom einfachen Wetterschutz bis zum Ort für größere Feste und Konzertveranstaltungen. Sie erfüllt vielfältige Ansprüche und bildet eine neue dezente Landmarke am See.



## Hofhaus

79736 Rickenbach, Höhen 6



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
privat

**Architektur**  
Dipl.-Ing. (FH) Katja Knaus,  
Freie Architektin  
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Knaus,  
Architekt  
[www.knausarchitektur.com](http://www.knausarchitektur.com)

In seiner Kubatur orientiert sich das Hofhaus am ursprünglichen Eindachhof, dem »Hotzenhof«. Der Außenflügel des alten Wirtschaftsteils bleibt in Form eines Schuppens bestehen und ist über einen Laubengang mit dem Wohntrakt verbunden. Der Gebäudeausschnitt bildet einen windgeschützten Innenhof, so dass sich der nach Norden geschlossene, scheunenartige Charakter nach Süden großzügig öffnet.

Offen gestaltet ist auch der Innenbereich des Wohnhauses mit seinen großen Fenstern und dem Luftraum ins Obergeschoss. Ein Stahlbetonkern als Speichermasse wird umhüllt von einem Massivholzbau (BSP). Alle Wände und Decken sind aus heimischer Tanne, roh und unbehandelt. Holzheizung und Photovoltaikanlage runden das nachhaltige Energiekonzept ab.



### Begründung

Der Gebäudetypus mit seinen ausgewogenen Proportionen fügt sich in die Struktur des Weilers ein. Durch die Verbindung von Wirtschafts- und Wohngebäude über einen Laubengang entsteht ein geschützter und gut angebundener Freiraum. Haus und Umfeld wirken als Einheit, fließende Übergänge und klare Grenzen sind klar definiert. Öffnungen und geschlossene Flächen stehen auch im Innenraum in spannendem Kontrast.

Geschickt gesetzte, regionaltypische Ornamente strukturieren die Holzfassade und unterstützen die Durchlüftung. Licht und Schatten der Zierschnitte bilden sich auch zwischen den durchlaufenden Fassadenteilen und ihren Ausschnitten plastisch ab. Die Synthese aus landwirtschaftlichem Gebäudetypus und neuer Interpretation überzeugt.



## Neubau Evangelisches Gemeindehaus

77743 Neuried-Altenheim, Kirchstraße 27



### Zum Objekt

#### Bauherrschaft

Ev. Kirchengemeinde  
Altenheim-Müllen

#### Architektur

Harter + Kanzler & Partner PartG  
mbH (LPH 1-5)  
www.harter-kanzler-partner.de  
Michael Welle  
Architektur GmbH (LPH 6-8)  
www.michael-welle.de

Die konisch verlaufende Grundform des Evangelischen Gemeindehauses bedingt sich durch den Grundstückszuschnitt und dem Verlauf der historischen Friedhofsgemäuer.

Der nach Norden gerückte Standort wurde gewählt für eine möglichst große und zusammenhängende Freifläche für Festlichkeiten.

Das Ziegelmauerwerk des eingeschossigen Neubaus mit ansteigendem Flachdach korrespondiert mit dem kräftigen, denkmalgeschützten Friedhofsgemäuer. Über ein schützendes Vordach öffnet sich im Inneren der Gemeindefestsaal mit seiner hellen Holzverkleidung nach Süden.



### Begründung

Das eingeschossige, langgestreckte Gemeindehaus passt sich sensibel in die dörfliche Struktur ein und schafft mit der historischen Kirche von Friedrich Weinbrenner ein spannendes Ensemble. Durch die geschickte städtebauliche Setzung im Norden des Grundstücks entstanden zusammen mit der Kirche zwei neue Plätze unterschiedlicher Charaktere, die für Feste im Freien genutzt werden können.

In seiner skulpturalen Anmutung, die durch die dynamisch aufsteigende Dachform noch verstärkt wird, zeigt sich das neue Gemeindehaus als eigenständiges und identitätsstiftendes Gebäude. Die Wahl von hellbeigem Ziegelmauerwerk für die Außenfassade unterstreicht das selbstbewusste Erscheinungsbild und bildet einen gelungenen Übergang zum Innenraum, der, ganz in Holz gehalten, der handwerklichen Tradition und Präzision des Schwarzwaldes folgt.

## Supermarkt, Bäckerei mit Café

79294 Sölden, Steinackerweg 1



### Zum Objekt

#### Bauherrschaft

Johannes Ruf

#### Architektur

Kuri Architekten

[www.kuriarchitekten.de](http://www.kuriarchitekten.de)

#### Stadtplanung

FSP Stadtplanung Fahle

Stadtplaner Part mbB

[www.fsp-stadtplanung.de](http://www.fsp-stadtplanung.de)

#### Tragwerksplanung

Ingenieurbüro Quarti GmbH

[www.ib-quarti.de](http://www.ib-quarti.de)

Der neue Supermarkt in Sölden entstand vollständig in Holzbauweise, mit Holz aus nachhaltiger und regionaler Forstwirtschaft. Die geschwungene Dachkonstruktion aus Brettschichtholzbindern mit begrünter Dachfläche greift die Wellenform der Schwarzwaldhügel auf. Ein vorgeschalteter Arkadengang schützt den Eingangsbereich und bietet im Außenbereich weitere Sitzmöglichkeiten.

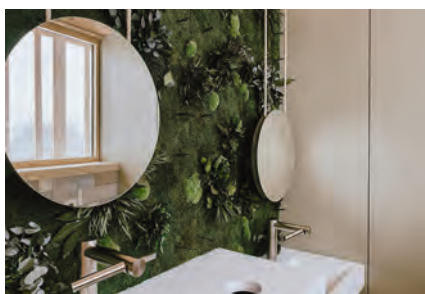
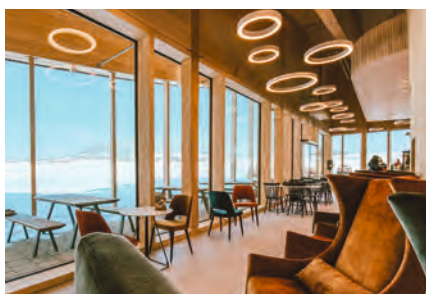
Auch im Innenbereich entstand mit nur wenigen Materialien ein natürliches Ambiente. Die offene und helle Struktur von Holz und Glas schafft einen ansprechenden Marktplatzcharakter. Eingesetzte Materialien aus Moos sollen das Raumgefühl verbessern und den Lärmpegel reduzieren. Das Gebäude erhielt eine CO<sub>2</sub>-neutrale Kühlung.



### Begründung

Bis auf die Bodenplatte als Holzkonstruktion errichtet, besteht das Zusammenspiel von Holz- und Glasflächen. Die dadurch entstandene Transparenz prägt nicht nur das Café, sondern auch den gesamten Verkaufsraum. Angenehm fällt auch die Großzügigkeit der Verkaufsflächen sowie die lockere Gestaltung der Frischetheken auf.

Die große Gebäudekubatur des Marktes erzeugt dank der geschwungenen Dachform, dem hellen Holz und der gläsernen Offenheit ein ruhiges und freundliches Erscheinungsbild. Ein gut gestaltetes Gebäude, vorteilhaft eingebunden in Landschaft und Ortslage, dazu ökologisch ausgerichtet.



## Umbau Evangelische Kirche

79183 Waldkirch, Freiburger Straße 3



### Zum Objekt

#### Bauherrschaft

Ev. Landeskirche in Baden,  
Kirchengemeinde Waldkirch

#### Architektur

Frank Heinz  
Freier Architekt BDA  
www.roeder-heinz.de

#### Lichtplanung

Bernhard Mahler  
www.stromlinie-lichtdesign.de

Die 1887 eingeweihte Kirche erfuhr bereits in den 1970er Jahren einen tiefgreifenden Umbau, bei dem nur wenig von der historischen Raumgestalt erhalten blieb. Seit seiner Wiedereröffnung wird der Kirchenraum neben der gottesdienstlichen Nutzung für eine Vielzahl an unterschiedlichen Veranstaltungen genutzt. Voraussetzung für die Schaffung eines multifunktionalen Raums war die Modernisierung der Technik, Korrekturen bei den Eingriffen aus den 1970er Jahren und eine notwendige Asbestsanierung des Dachraumes.

Die raue Raumschale erhält ein feines Weißtanne-Implantat aus seitlichen Galerien und Altarwand. Hinzu kamen Altar, Lesepult und Taufbecken, gefertigt aus einem Block geräuchertem Eichenholz. Hinter der Altarwand mit seinem neuen Lichtkruz wurde ein bislang ungenutzter Raum umgebaut als zusätzlicher Gruppenraum.



### Begründung

Durch die aktuellen Baumaßnahmen konnte der Kirchenraum durch klug durchdachte Lösungen behutsam wieder aufgewertet werden, ohne dass die Lesbarkeit der Bauhistorie verloren ging. Zusammen mit einer neuen Rückwandgestaltung hinter dem Altarbereich schaffen die seitlichen Galerien entlang der Seitenschiffe einen meditativen Innenraum, der das Sakralgebäude nach außen hin öffnet und im Inneren vielfache Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Neben der Verwendung der regionalen Weißtanne unterstreicht vor allem das neue Lichtkruz an der rückwärtigen Altarwand und das Lichtkonzept insgesamt die neu gefundene Klarheit und Ästhetik, die dem hellen Kirchenraum seine wohlthuende Ruhe verleihen.







### Zum Objekt

**Bauherrschaft**

Ev. Kirchengemeinde Weisweil

**Architektur**

ERNY Architektur  
www.erny-architektur.de

Der eingeschossige flach geneigte Baukörper besitzt eine schlanke Bauform mit klarer Gliederung. Durch die Wegbeziehung zur Kirche und dem Ansteigen des Bodenniveaus entstand eine räumliche wie funktionale Beziehung zwischen Neu- und Altbau sowie der denkmalgeschützten Kirchhofmauer.

Foyer und Gemeindesaal öffnen sich zur großzügigen Freifläche. Bewegliche Trennwände ermöglichen eine vielseitige Nutzung der Innenbereiche. Eine Wärmepumpe zur Kühlung und Beheizung und eine natürliche Lüftung über opake Lüftungselemente mit zentraler Abluft sind Bestandteile des optimierten Energiekonzeptes.



### Begründung

Mit dem Gebäude am östlichen Grundstücksrand entstand ein großzügiger neuer Dorfplatz, eingebunden zwischen Kirche und öffentlichem Straßenraum. Dabei wurde nicht nur die denkmalgeschützte Kirchhofmauer als Außenwand in den Neubau des Gemeindehauses integriert, sondern das gesamte Grundstück auf Kirchenhöhe angehoben. Das zum Kirchplatz auskragende Pultdach steigt zum östlichen Grundstücksrand sanft an und unterstützt damit die Symbiose von alter und neuer Bausubstanz.

Unter Verwendung heimischer Materialien erzeugen die schlicht gehaltenen Innenräume des Neubaus eine helle und ruhige Stimmung mit einem abwechslungsreichen Zusammenspiel von Außen- und Innenbereich. Neben den flexiblen Nutzungsmöglichkeiten überzeugt auch das energetische Nachhaltigkeitskonzept des neuen Gemeindehauses, beispielhaft für kleinere Ortschaften.



## Neubau Dorfhaus und Sanierung Ortskern

78086 Brigachtal-Überauchen, Bondelstraße 23



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
Gemeinde Brigachtal

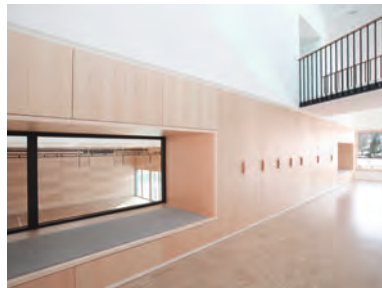
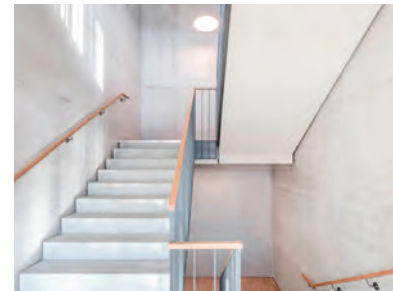
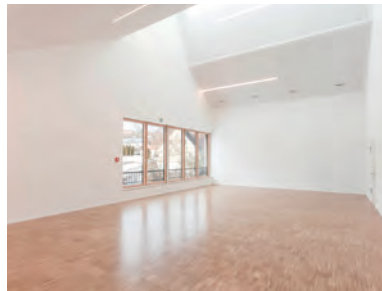
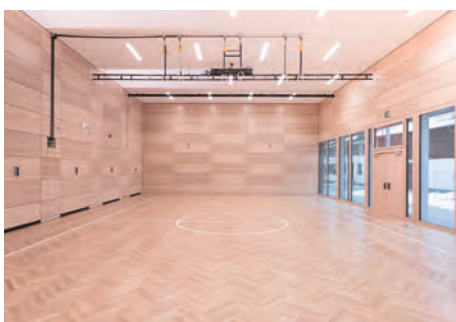
**Architektur**  
ARGE,  
Kuberczyk Architektur/  
sa-architektur  
www.kuberczyk.de

Die Gebäudeform des neuen Dorfhauses lehnt sich den traditionellen Bauernhöfen an. Sämtliche Bereiche sind in klarer Form definiert und unter einem Dach vereint. Das Dorfhaus beherbergt neben zwei Mehrzweckräumen im Erd- und Obergeschoss eine Turnhalle, die auch als Festsaal für Veranstaltungen dient.

Das Gebäude ist in einer Hybridbauweise konzipiert, neben Beton kommt Holz als regionales und ökologisches Baumaterial konsequent in der Fassadengestaltung und im Innenraum zum Einsatz. Eine Photovoltaikanlage soll den Eigenstromverbrauch decken und zusätzliche benachbarte Gebäude wie das Heimatmuseum und eine neue Kita mit Strom versorgen. Zudem bildet eine zentrale Heizungsanlage das Herzstück des Nahwärmenetzes zwischen diesen Gebäuden.

### Begründung

In einfacher Form und dezenter Erscheinung ordnet sich das neue Dorfhaus ganz selbstverständlich in die Ortsmitte ein. Die feine Fassadengliederung sowie das ausgewogene Verhältnis von transparenten und opaken Flächen lassen das große Volumen leicht erscheinen. Im Innenraum überzeugt das Gebäude durch Schlichtheit, gelungene Lichtführung und stimmigen Blickachsen und trägt als attraktive, vielfältig nutzbare Architektur zur Sanierung und sozialen Stärkung des Ortskerns bei.



## Rückbau Schulhaus in Mehrfamilienhaus

79862 Höchenschwand, Oberweschnegg 16



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
privat

**Architektur**  
Dipl. Ing. (FH) Gerold Müller  
Freier Architekt BDA  
[www.gerold-mueller-architekt.de](http://www.gerold-mueller-architekt.de)

**Landschaftsarchitektur**  
Burkhard Sandler  
Landschaftsarchitekten  
Partnerschaft  
[www.burkhard-sandler.de](http://www.burkhard-sandler.de)

Das seit Jahren leerstehende Schulhaus wurde im Erdgeschoss größtenteils rückgebaut und auf der alten Bausubstanz Erd- und Dachgeschoss neu errichtet. Es entstanden zwei Wohnungen im UG und drei Maisonette-Wohnungen im EG und DG. Das Gebäude wurde hochwärmegeklämt. Heizung und Kühlung erfolgen über Geothermie, die Stromerzeugung über die Photovoltaikanlage.



### Begründung

Auf der alten Bausubstanz eines kleinen Schulhauses entstand ein Mehrfamilienhaus mit fünf Wohnungen in landschaftlich reizvoller Umgebung. Durch die Nutzung von Geothermie und Photovoltaik sowie der guten Wärmedämmung bleibt das Gebäude energetisch weitgehend autark. Mit einer zeitgemäßen Architektur und regionaltypischer Materialwahl fand ein historisches Gebäude zu seiner neuen Funktion und bietet nun attraktiven Wohnraum für mehrere Wohneinheiten.



## Bürgerhaus mit neuer Ortsmitte

77963 Ottenheim, Jägerstraße 3



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
Gemeinde Schwanau

**Architektur**  
K9 Architekten  
Borgards.Lösch.Piribauer  
www.k9architekten.de

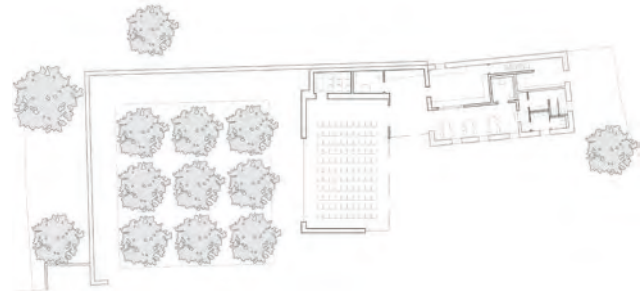
**Landschaftsarchitektur**  
faktorgruen  
Landschaftsarchitekten  
www.faktorgruen.de

**Tragwerksplanung**  
Heinz Riehle  
Büro für Baustatik  
www.riehle-fr.com

Durch die Aktivierung brachliegender Flächen bestand die Gelegenheit, die Ortsmitte von Ottenheim neu zu gestalten und den Platz im Westen durch den Neubau des Bürgersaals städtebaulich neu auszurichten.

Der neue Veranstaltungsraum entstand neben dem Altbau als eingeschossiger Holzbau mit einfachem Giebel in Anlehnung an die umliegende dörfliche Struktur. Das Volumen des Versammlungsraums bietet für unterschiedlichste Anlässe den richtigen Rahmen und kann barrierefrei in die Freiraumnutzung mit einbezogen werden. Transparente Fassaden lassen eine Offenheit zu allen Seiten entstehen.

Der Baukörper des Anbaus wurde genutzt, um eine räumliche Gliederung für den Platz zu schaffen. Dieser wird über einen dazwischenliegenden Platzraum verbunden mit einem weiteren öffentlichen Platz im Westen, dem Rathausvorplatz mit dem behutsam renovierten alten Rathaus.



### Begründung

Als Teil eines städtebaulichen Gesamtkonzepts überzeugt das Bürgerhaus sowohl durch die zurückhaltende Sanierung des Altbaus als auch durch die markante Material- und Farbwahl am Neubau.

Die schlichten Materialien und der helle Veranstaltungssaal stehen im spannungsvollen Kontrast zur Außenhaut mit Cortenstahl und schaffen eine angenehme Atmosphäre mit vielfältigen Blickbeziehungen zu den vorgelagerten Platzflächen.

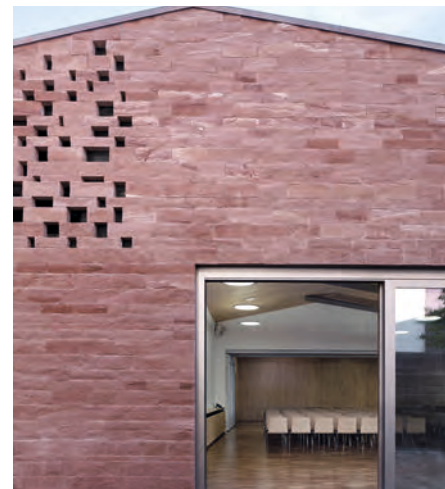
Der städtebauliche Bezug zum Rathausplatz folgt dem Ansatz »Zwei Plätze, eine Mitte«. Durch die Verwendung eines einheitlichen Belags entsteht eine Zwiesprache öffentlicher Räume, die mit dem einprägsamen neuen Baukörper des Bürgerhauses eine gelungene neue Mitte von Ottenheim bilden.

Die Maßstäblichkeit, den Archetypus des Giebelhauses, und die gelungene Positionierung des Neubaus nehmen geschickt Bezug zur umgebenden Bebauung auf. Mit einfachen Stilmitteln und wenigen Materialien werden Aufenthaltsqualitäten von unterschiedlichem Charakter erzeugt.

Fotos: Leopold Piribauer

## Neubau Gemeindezentrum und Umbau Pfarrhaus zum Rathaus

79362 Forchheim, Herrenstraße 33



### Zum Objekt

#### Bauherrschaft

Gemeinde Forchheim  
a. Kaiserstuhl

#### Architektur

Spiecker Sautter Lauer  
Dipl.-Ing. Architekten  
PartG mbB  
www.spsl.de

#### Landschaftsarchitektur

Pit Müller  
Freier Landschaftsarchitekt  
BDLA  
www.pit-mueller.de

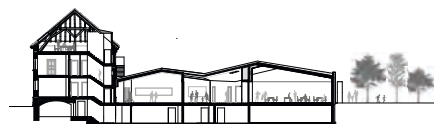
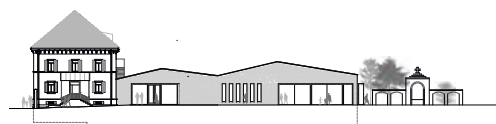
#### Tragwerksplanung

Mohnke/Höss  
Bauingenieure  
www.mh-bauingenieure.de

Innerhalb des eng bebauten Ortskerns wurde Platz geschaffen für ein neues Gemeindezentrum. Im direkt angrenzenden ehemaligen Pfarrhaus zog nach einem Umbau das Rathaus der Gemeinde ein.

Das eingeschossige Gemeindezentrum überzeugt hinsichtlich funktionaler, gestalterischer und handwerklicher Qualitäten. Hervorzuheben ist die Materialisierung der Fassade aus gespaltenem Buntsandstein, mit der sich das Gebäude in die Tradition der bestehenden Gebäude von Kirche und Pfarrhaus einreihet. Das gefaltete Dachtragwerk verleiht dem Bau einen selbstständigen kraftvollen Ausdruck, ohne den historischen Gebäuden ihre Priorität zu entziehen. Flexible Raumaufteilungen durch Schiebewände bieten im Innenraum Lösungen für unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten.

Im Erdgeschoss des ehemaligen Pfarrhauses befindet sich das Bürgermeisterbüro mit Sekretariat und Besprechungsraum, im ersten Obergeschoss das Pfarrbüro und die Bücherei. Im Dachgeschoss des Rathauses wird im neu entstandenen Sitzungssaal mit dem erhaltenen Dachstuhl die Geschichte des Gebäudes erlebbar gemacht.



### Begründung

Harmonisch platziert sich das neue Gemeindezentrum in Forchheim in seiner Schlichtheit, aber auch durch seine Materialauswahl in das städtebauliche Gesamtensemble, bestehend aus Kirche, Rathaus (Umbau des ehemaligen Pfarrhauses) sowie dem angrenzenden Kindergarten.

Geschickt werden Neubau und der als Rathaus umgestaltete Altbau durch den gemeinsamen Eingangsbereich barrierefrei erschlossen. Zusammen mit dem Kirchplatz entsteht über die durchgehende Pflasterung ein gemeinsamer Außenbereich, geeignet für gemeinschaftliche Veranstaltungen. Alt und Neu vereinen sich in diesem Ensemble vorbildlich und schaffen neue Raumqualitäten.

## Revitalisierung, Erweiterung historischer Bauernhof

79588 Efringen-Kirchen, Gässle 19



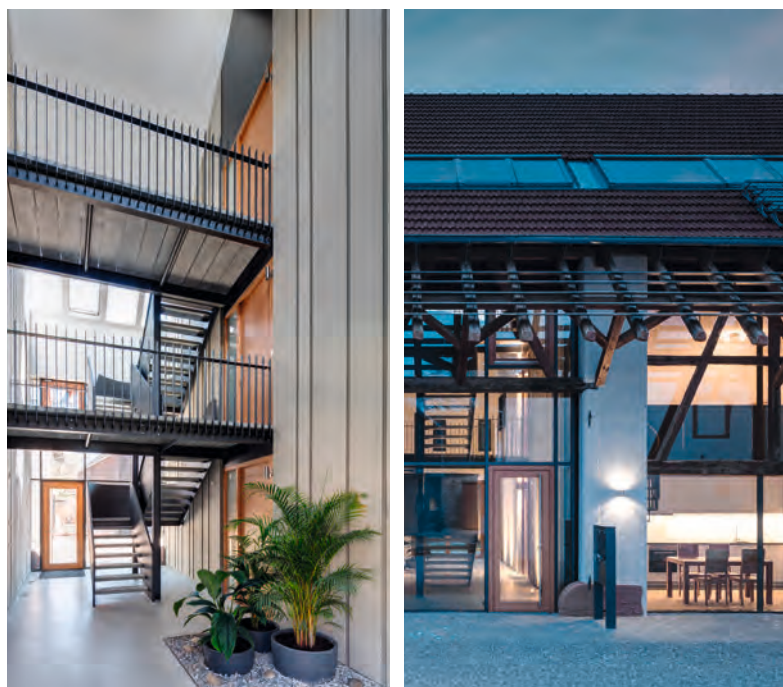
### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
privat

**Architektur**  
siedlungswerkstatt GmbH  
www.siedlungswerkstatt.de

Im Dorfkern des Ortsteils Kirchen liegt der denkmalgeschützte Gutshof auf einem der ältesten Anwesen aus dem 19. Jahrhundert mit Wohnhaus, Scheune, Altenteil und ehemaligem Backhaus. Das bestehende Wohnhaus wurde behutsam saniert und bietet nun Platz für eine Familie, während in der angrenzenden Scheune vier kleinere Wohneinheiten entstanden.

Die beiden Obergeschosse werden als Ferien- und Gästewohnung, der darunter liegende stimmungsvolle Gewölbekeller als Büro und Veranstaltungsraum genutzt. Das historische Backhaus an der Hofzufahrt dient der gesamten Hofgemeinschaft als Abstellbereich. Der zentrale Hof stellt als kommunikativer Spiel- und Begegnungsbereich eine wichtige Bereicherung der gesamten Anlage dar. Während die historischen Wohngebäude aus denkmalpflegerischen Gründen ungedämmt blieben, wurde die Scheune durch eine eingestellte Holzkonstruktion (Haus in Haus) und eine Lüftungsanlage mit WRG energetisch optimiert.



### Begründung

Der im Dorfkern von Efringen-Kirchen liegende, denkmalgeschützte Gutshof bildet das räumliche Zentrum eines neu gestalteten Ensembles. Auf überzeugende Weise wurde die ehemalige Freifläche durch eigenständige Baukörper strukturiert und für den historischen Ortskern verträglich nach verdichtet.

Die vorgefundene Bausubstanz wurde mit behutsamen Eingriffen und einer zeitgemäßen Formensprache umgebaut und sinnvoll zu Wohnraum umgenutzt. Drei neue Wohnhäuser, die sich an der umgebenden Bebauung orientieren, ergänzen den Gebäudekomplex. Auf beispielhafte Weise wurde ressourcenschonend vorhandene Bausubstanz weiterentwickelt. Hervorzuheben ist, dass diese nachhaltige Dorfentwicklung aus einer privaten Initiative hervorgegangen ist und in gemeinschaftlichem Miteinander ein gelungenes Projekt für den Erhalt dieses historischen Ortes und damit ein neues soziales Umfeld geschaffen wurde.

## Weinlager Weingut Holger Koch

79235 Vogtsburg-Bickensohl, Mannwerkstraße 4



### Zum Objekt

#### Bauherrschaft

Weingut Holger Koch

#### Architektur

Ralf Brandhofer

Freier Architekt

[www.ralfbrandhofer.de](http://www.ralfbrandhofer.de)

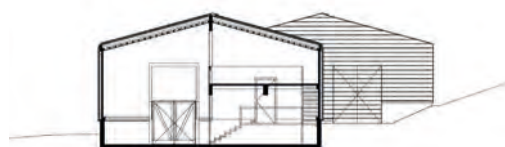
#### Tragwerksplanung

Isenmann Ingenieure GmbH

[www.isenmann-ingenieure.de](http://www.isenmann-ingenieure.de)

Das neue Weinlager, ein einfaches scheunenartiges Gebäude, ergänzt und vervollständigt das bauliche Ensemble des Weinguts. Es besteht aus drei Lagerräumen, die analog zum Produktionsprozess des Weines miteinander verbunden sind. Bis auf den massiven Sockel ist das Weinlager aus Holz. Während im Inneren das rohe unbehandelte Holz bestimmend bleibt, werden Dach und Längswände von einer grünmetallischen Aluminiumwelle bedeckt. Sie schützt den Holzkörper vor der Witterung und bindet ihn mit ihrer Farbigkeit in die Umgebung ein.

An den äußeren Giebelseiten löst sich die Konstruktion auf, wobei die horizontal auf Lücke verbauten Bretter den Lichteinfall regeln und nur so viel davon hindurch lassen, wie für die Lagerung von Wein zuträglich ist.



### Begründung

Geschickt ergänzt und komplettiert das neue Weinlager die vorhandenen Gebäude des Weinguts und fügt sich harmonisch in die ländliche Umgebung ein.

Durch die von der Wand in die Dachhaut nahtlos übergehende grünmetallische Bekleidung ist auch die »fünfte Fassade«, das von den umliegenden Weinbergen einsehbare Dach, harmonisch integriert. Die Giebelseiten überzeugen durch Holzfassaden, die im oberen Abschnitt den Lichteinfall ins Gebäude regulieren. Dadurch entsteht eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit einer gleichsam sinnlichen Lichtstimmung, die auch der Weinlagerung zuträglich ist.

Das neue Weinlager ist schlüssig in die Topografie eingestellt. Der Neubau zeugt damit nicht nur von der Wertschätzung für das verarbeitete Produkt »Wein«, sondern auch von der Verantwortung, ein Gebäude angemessen und nachhaltig in eine besondere Umgebung einzubetten.

Die Ausformung des Bauvolumens resultiert aus den Funktionsabläufen von der Maischegärung im Tanklager, zum Barriquefasslager bis hin zum Flaschenlager und gewinnt so eine interessante Gliederung und angemessene Proportionierung. Interessante Details, wie die abgerundete Traufe, Höhenversprünge im Firstverlauf sowie die Farbwahl schaffen eine wohlthuende Präsenz.

## Umbau Scheune in Wohnhaus

79400 Kandern-Sitzenkirch, Mühlenstraße 9



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
privat

**Architektur**  
Ralf Brandhofer  
Freier Architekt  
[www.ralfbrandhofer.de](http://www.ralfbrandhofer.de)

**Tragwerksplanung**  
Ingenieurbüro Dieter Fabig,  
Riedlingen

Zwei massive Wohnkörper für Haupt- und Einliegerwohnung entwickeln sich seitlich der Tenne aus dem vorhandenen Sockel in den hölzernen Dachraum und werden über eine Betonbrücke miteinander verbunden. So wird die ungenutzte Scheune aus den 1970er Jahren mit neuem Leben erfüllt, ohne dabei ihre Vergangenheit zu verstecken.

Von außen grob verputzt sind die Baukörper im Inneren minimalistisch gestaltet. Beton an Boden und Decke und weiße, fein verputzte Wände werden schlicht mit Fenster, Türen und Einbauten aus Weißtanne kombiniert.



### Begründung

In eine nicht mehr genutzte Scheune wurden unter Beibehaltung von Außenhülle und Konstruktion zwei massive Baukörper eingebaut, verbunden mit Stegen und einer rohen Betontreppe. Spartanisch, aber angenehm wirkende Wandoberflächen aus sichtbarem Stahlbeton, auch im Badezimmer, prägen als Gegensatz zur Holzhülle der Scheune die Wohnatmosphäre. Eine Art Schaufenster gibt den Blick in die Landschaft und die gegenüberliegende Dorfkirche frei. Hinter einer diagonalen Altfachwerkkonstruktion bringen Glasflächen ohne Unterteilungen die begrünte Außenwelt in das Rauminnere.

Ein gelungenes Beispiel, mit bestehender Bausubstanz umzugehen, diese zu erhalten und zu nutzen und mit einfachen Mitteln wohnmoderne Hüllen einzufügen.





## Umbau Talvogtei-Scheunen

79199 Kirchzarten, Talvogteistraße 3



### Zum Objekt

#### Bauherrschaft

Gemeinde Kirchzarten

#### Architektur

sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG

[www.sutter3.de](http://www.sutter3.de)

#### Scheunenensemble in der »Schalampi«, Talvogtei in Kirchzarten

Zwei denkmalgeschützte Scheunen in unmittelbarer Nachbarschaft zum ehemaligen Wasserschloss »Talvogtei«, das heute das Rathaus Kirchzarten beherbergt, wurden saniert und umgebaut. Die östliche Scheune gehörte ursprünglich zum Hofgut der »Schurhammi« Mühle. Das Erd- und Obergeschoss werden heute von der Gemeindeverwaltung für Bürgerservice und das Bauamt genutzt, im Dachgeschoss befindet sich ein Bürgersaal, der vielfältig in Gebrauch ist. In der westlich gelegenen Scheune, die ursprünglich zur »Stöckelmühle« gehörte, wurde eine Mediathek mit Lesecafé eingerichtet.

Ein kubischer Baukörper durchdringt und erweitert den historischen Scheunenbau, hier sind Erschließung und Sanitärebereich untergebracht.

Weißtanne als regionales Bauholz wurde sowohl als konstruktives Vollholz als auch im Innenausbau für Fußböden und Wandoberflächen verwendet.



### Begründung

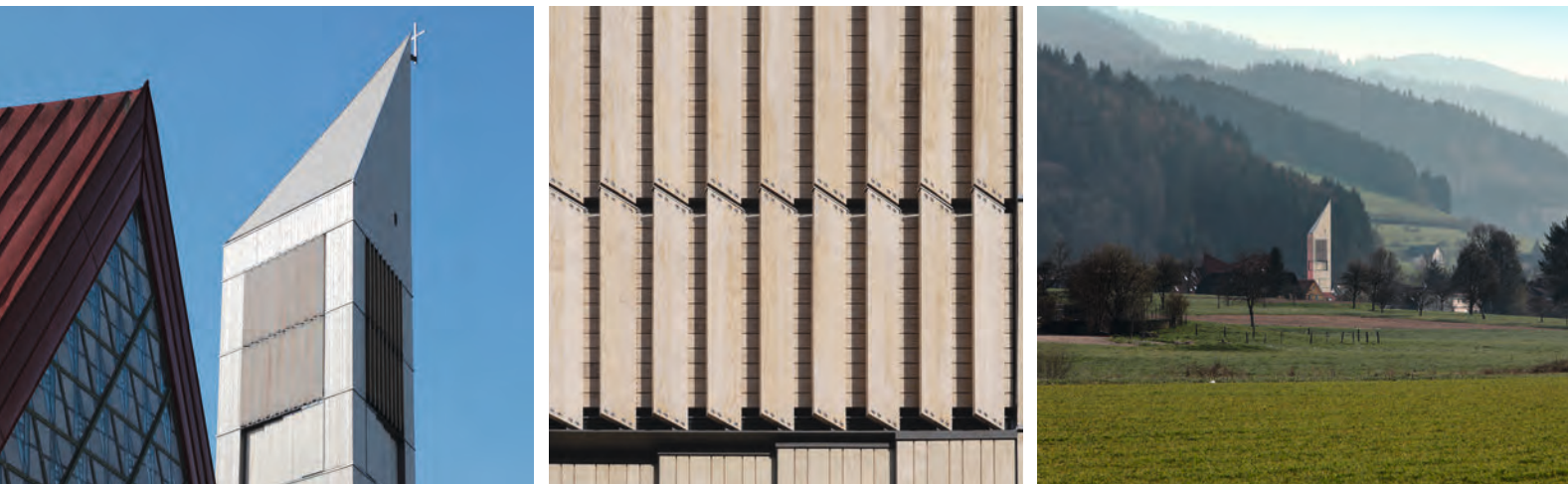
Mit dem Umbau und der Umnutzung zweier denkmalgeschützter Scheunen zu einem Bürgertreffpunkt mit Mediathek, Service, Verwaltung und Bürgersaal wurde in Kirchzarten ein historisches Gebäudeensemble zu neuem Leben erweckt.

Um die Bausubstanz der Scheunen in ihrer Gesamtheit und Gestalt zu erhalten und weiterhin erlebbar zu machen, wurden alle notwendigen Nebenräume in einen neuen länglichen Baukörper aus Cortenstahl untergebracht. Dieser durchdringt und erweitert den historischen Scheunenbau und zeigt sich in seiner Größe und Materialität nach außen selbstbewusst als neues Gestaltungselement.

Im Innenausbau wurde behutsam mit dem denkmalgeschützten Bestand umgegangen und regionale Weißtanne sowohl als konstruktives Vollholz als auch im Innenausbau für Fußböden und Wandoberflächen verwendet. Der Verzicht auf neue Einbauten trägt dabei zum gelungenen Gesamteindruck bei.

## Kirchturm mit Aussichtsplattform

79261 Gutach i.Br., Dorfstraße 29



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
Röm.-Kath. Kirchengemeinde  
Mittleres Elz- und  
Simonswäldertal

**Architektur**  
Architektur<sup>3</sup>  
Werkgruppe1 Holding GmbH  
www.architektur3.de

**Tragwerksplanung**  
Wirth Haker PartG mbB  
www.ing-wh.de

Das Kirchengebäude St. Georg aus dem Jahr 1978 verbindet den gotischen Chor mit dem Beinhaus aus dem 18. Jahrhundert. Nachdem der Glockenturm aus dem 16. Jahrhundert einzustürzen drohte, entschloss man sich für einen Neubau aus Weißtannenholz, der wie das Kirchenschiff eine Verbindung schafft zwischen Gotik und Moderne.

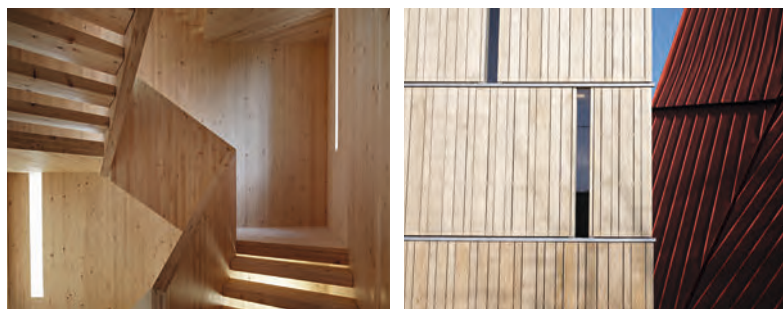
Die abgeschrägte Spitze oberhalb des Glockenturms nimmt neben dem dreieckigen Umriss auch die spitze Dachform des Kirchengebäudes auf. Unterhalb des Glockenstuhls befindet sich eine Aussichtsplattform der weithin sichtbaren neuen Landmarke.



### Begründung

Der 33 Meter hohe Kirchturm aus Schwarzwälder Weißtanne besticht bereits aus der Ferne. Aus der Nähe betrachtet, befindet er sich in einem interessanten Konglomerat aus verschiedenen Epochen und doch kann der Betrachter die wesentlichen Gestaltungselemente, die Altes und Neues verbinden, gut erkennen. Im Inneren überzeugt der Kirchturm durch den Einsatz von Holz, spannungsvolle Ein- und Ausblicke und das dadurch entstehende Lichtspiel.

Hervorzuheben ist die Einbeziehung der Dorfgemeinschaft, von regionalem Handwerk und Materialherstellern in die Entstehungsprozesse, ein beispielhaftes Zeugnis eines zukunftsfähigen Umgangs mit Baukultur.



## Neubau MFH und Umgestaltung eines denkmalgeschützten Gebäudes

79261 Gutach i.Br., Dorfstraße 35



### Zum Objekt

#### Bauherrschaft

BHG Sonne vertr. durch  
Regiowerk GmbH/JHM –  
Wehrle Vermögensverwaltung  
GmbH & Co. KG

#### Architektur

Architektur<sup>3</sup>,  
Regiowerk GmbH  
www.regiowerk-gmbh.de  
www.architektur3.de

#### Tragwerksplanung

Fritsch und Partner  
Beratende Ingenieure Part mbB  
www.fritschundpartner.de  
(Umbau)

Nafz-Ingenieure  
Ingenieure für das Bauwesen  
www.nafz-ingenieure.de  
(Neubau)

Das 1838 erbaute und zentral gelegene ehemalige Gasthaus wurde umgebaut zu sieben Mietwohnungen und erhielt nach Süden eine winkelförmige Ergänzung mit zehn z. T. barrierefreien Eigentumswohnungen. Dem verputzten Altbau ist eine Balkonanlage mit Holzlamellenelementen vorgelagert. Der gemauerte Gewölbekeller beherbergt einen öffentlichen Bürgertreff.

Das neue Hybridgebäude mit Satteldach greift die Gebäudehöhe des Altbaus auf und ordnet sich in seinem Bauvolumen dem Altbau unter. Die Außenwände der Wohnungen und die weiteren Innentragwände sind als Holzrahmenbauwände ausgeführt, die Außenverkleidung ist mit einer Holzschalung versehen. Im Untergeschoss befindet sich die gemeinschaftliche Heizanlage auf Biomassebasis.



### Begründung

Die sensible Sanierung und Umnutzung des denkmalgeschützten ehemaligen Gasthauses »Sonne«, die architektonisch anspruchsvolle Ergänzung mit einem Holzhybridbau, wie auch die Berücksichtigung eines Bürgertreffs sind vorbildhaft für Bauen im Bestand und eine Belebung von historischen Ortskernen.

Der winkelförmig platzierte Neubau nimmt in seiner First- und Traufhöhe, der Giebelstellung und im gesamten Bauvolumen Bezug zur umgebenden Bebauung. Die vorgefundenen Bauformen dienen als Inspirationsquelle und Ausgangspunkt für den eigenen Entwurfsansatz.

Die lebendige Fassadengestaltung zeigt sich in zeitgemäßer Optik und bildet einen gelungenen Kontrast zum zurückhaltend verputzten Altbau. Holz als regionaltypisches Baumaterial kommt sowohl im Bereich der Außen- und Innenwände als auch den sichtbar belassenen Decken zur Anwendung. Der Altbau wird ergänzt um eine neu interpretierte Loggia, die die Formensprache des benachbarten Neubaus aufnimmt und eine Symbiose schafft zwischen traditionellem und modernem Bauen.



Im Innern des Altbaus wird wertvolle historische Bausubstanz angemessen herausgearbeitet, ohne pittoresk zu wirken oder eine vordergründige Rustikalisierung zu befördern. Entstanden ist ein Wohnungsangebot nach aktuellen Standards, das in seiner Nutzungsvielfalt nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die sozialen Aspekte glaubwürdig mitberücksichtigt.

Abgerundet wird das stimmige Konzept durch das Angebot eines Bürgertreffs im Gewölbekeller des Altbaus. In der Summe ein kreativer Beitrag zum Denkmalschutz und zur Stärkung einer lebendigen Ortsmitte, mit regional angemessener und identitätsstiftender Formensprache.

## Sanierung und Umbau des historischen Gutshofes (Nordflügel)

79261 Gutach i.Br., Elzstraße 8/1



### Zum Objekt

**Bauherrschaft**  
privat

**Architektur**  
Architektur³,  
WerkGruppe 1 Holding GmbH  
[www.architektur3.de](http://www.architektur3.de)

**Tragwerksplanung**  
Nafz-Ingenieure  
Ingenieure für das Bauwesen  
[www.nafz-ingenieure.de](http://www.nafz-ingenieure.de)

Das 1908 errichtete Gebäudeensemble diente bis in die 1970er Jahre der Produktion von Nahrungsmitteln. Das ortsbildprägende Denkmal konnte ressourcenschonend reaktiviert werden und beherbergt in seinen Obergeschossen zehn barrierefreie Mietwohnungen. Im ehemaligen Pferdestall des Nordflügels entstand ein öffentlicher Bürgertreff.

Das Bestandsgebäude ist im Erdgeschoss als Stahlskelettbau mit Stahlbetondecke und Ziegelaußenwänden ausgeführt. Ab dem 1. Obergeschoss ist dieser Bauteil ein reines Holzgebäude. Das regionale Material Holz wurde bei der Umgestaltung aufgegriffen; die außen sichtbaren Fachwerkwände blieben erhalten.



### Begründung

Alte Bausubstanz in die Zukunft zu überführen und eine Dorfmitte zu reaktivieren, diese Aufgaben wurden bei der Umgestaltung des denkmalgeschützten Gutshofes beispielhaft gelöst.

Bei der Sanierung konnte die historische Fassade bis auf kleinere Eingriffe, die sich durch die Umstrukturierung im Inneren ergaben, erhalten werden. Neben notwendigem Wohnraum wurde zudem im ehemaligen Pferdestall im Erdgeschoss ein öffentlicher Bürgertreff eingerichtet. Durch die Beibehaltung wesentlicher Gestaltungsmerkmale, wie etwa den früheren Pferdeboxen, konnte ein identitätsbildender Ort für die ganze Bürgerschaft geschaffen werden.

## Objekt

**Umbau und Sanierung Rathaus** Löffingen  
**Erweiterung Gymnasium am Deutenberg** Villingen-Schwenningen  
**Umsetzung /Umnutzung Sumhofspeicher** Wolfach-Kirnbach  
**Neubau Schwarzwaldhaus Fischbach** Schluchsee-Fischbach  
**Umbau /Sanierung, Wohnhaus mit Architekturbüro** Löffingen  
**Erweiterung Produktions- und Verwaltungsgebäude** Sexau  
**Umbau Sigmundenhof in Ferienwohnungen** Schonach  
**Brücke über die Breg** Donaueschingen  
**Polizeihochschule BW, Neubau Hörsaal- u. Bürogebäude** Villingen-Schwenningen  
**Neubau Rathaus, Neugestaltung Ortsmitte** Schallstadt  
**Umbau Bauernhof, »Försterhaus« in Kulturhaus** Reute

**»Haus am Hang«, Ersatzneubau mit gleicher Kubatur** Sölden  
**Neubau WC-Häuschen** Schluchsee  
**Sanierung Stadtvilla mit Anbau** Waldshut-Tiengen  
**Neubau Produktions-,Verwaltungesgebäude** Dunningen  
**Neubau Nationalparkverwaltung Ruhestein** Seebach  
**Neubau Kunst Box-Atelier** Hausen ob Verena  
**Erweiterung Grundschule »Graf-Heinrich-Schule«** Hausach  
**Umbau Zechenwihler »Hotzenhaus« in Kulturzentrum** Murg  
**Geschäftsgebäude /Mantel KreativPlanung GmbH** Hausach

**Umbau »Paul-Anger-Haus« in WGs/Gastronomie** Tuttlingen

**Neubau Kita »Tulpenbaum« auf alten Grundmauern** Gundelfingen  
**Neubau Mehrzweckhalle »RheingieBenhalle«** Rust  
**Neubau Mehrfamilienhaus** Emmendingen  
**Umbau DHH mit Atelierraum** Kirchzarten  
**Neubau Dorfgemeinschaftshaus** Steinen-Hägelberg  
**Kreuzstraße Altstadt Lahr, Verbindung zweier Stadtplätze** Lahr  
**Aussichtsplattform Bergstation Schauinslandbahn** Oberried  
**Neubau Tinyhouse »s' Hütle«** Bonndorf  
**Neubau Mehrzweckhalle Heimschule Lender** Sasbach  
**Neubau Wohn-Geschäftshaus** Stegen  
**Neubau Ambulantes Versorgungszentrum** Oppenau  
**Neubau Wohnquartier Sommerhof** Oppenau  
**Neubau Mehrzweckhalle** Schopfheim-Wiechs  
**Neubau Torhaus »Thiergarten«** Tuttlingen  
**Umbau /Sanierung Kreistagsaal Landratsamt** Waldshut-Tiengen  
**Neubau Katholisches Gemeindehaus** Herbolzheim  
**»Mättele Areal«, Reaktivierung histor. Gasthaus, Neubau , Wohnungen, Praxis** Lörrach  
**Erweiterung Firmenzentrale** Titisee-Neustadt  
**Sanierung Freibad** Todtnau  
**Neubau Kindergarten »Arche Noah«** St. Blasien  
**Neubau Evangelisches Pfarrhaus** St. Blasien  
**Neubau Wohnhaus »Spalte«** Tuttlingen  
**Neubau Besucherzentrum KLS martin world** Tuttlingen  
**Neubau SparkassenForum** Tuttlingen  
**Neubau Wohnhaus für Steinmetz** Fridingen  
**Erweiterung /Modernisierung Hafenverwaltung** Kehl  
**Neubau Einfamilienhaus mit Schindelfassade** Haslach i. Kinzigtal  
**Hotel Waldfrieden, Erweiterung Gästehaus und Badstube** Todtnau-Herrenschwand  
**Erweiterung Raiffeisenbank Hauptstelle** Gundelfingen  
**Neubau Wohnanlage »Löffler Areal«** Seelbach

## Bauherrschaft

Stadt Löffingen  
 Stadt Villingen-Schwenningen  
 privat  
 privat  
 privat  
 Blazejewski Medi Tech GmbH  
 privat  
 RP Freiburg, Abt. 5 Umwelt, Ref. 53.1  
 Vermögen + Bau BW, Amt Konstanz

Gemeinde Schallstadt  
 Gemeinde Reute

privat  
 Schwarzwald-Camp  
 privat  
 Trautwein Präzisionsdrehteile GmbH  
 Land BW, Vermögen + Bau BW, Amt Pforzheim  
 privat  
 Stadt Hausach  
 Gemeinde Murg  
 Jürgen Mantel

Tuttlinger Wohnbau GmbH

Gemeinde Gundelfingen  
 Gemeinde Rust  
 Bauverein Breisgau eG  
 privat  
 Gemeinde Steinen  
 Stadt Lahr  
 Freiburger Verkehrs AG  
 Syndikat Walden GmbH  
 Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg  
 Bauverein Breisgau eG  
 Vincentius-Verein Oppenau K.ö.R.  
 Bauverein Breisgau eG  
 Stadt Schopfheim  
 Tuttlinger Wohnbau GmbH  
 Landkreis Waldshut  
 Kath. Kirchengemeinde Herbolzheim-Rheinhausen  
 Städt. Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH

Testo SE & Co. KGaA  
 Stadt Todtnau  
 Stadt St. Blasien  
 Ev. Christusgemeinde St. Blasien  
 privat  
 Gebr. Martin GmbH & Co. KG  
 Kreissparkasse Tuttlingen  
 privat  
 Hafenverwaltung Kehl, Körperschaft d. öff. Rechts  
 privat  
 privat

Raiffeisenbank im Breisgau eG  
 Eichner Baugesellschaft mbH

## Architektur

**Gäbele & Raufer Architekten BDA Part mbB** Donaueschingen  
**Hotz + Architekten Part mbB** Freiburg  
**Hardy Happle Architektur** Wolfach-Kirnbach  
**Schaller + Sternagel Architekten** Allensbach  
**Dipl.-Ing. (FH) Dominik Ilic Freier Architekt** Löffingen  
**studiosiebensechs Architekten GmbH** Schonach  
**studiosiebensechs Architekten GmbH** Schonach  
**Hirthe Architekt BDA Stadtplaner** Friedrichshafen  
**Michel + Wolf Architekten GmbH** Stuttgart

**OHO Architekten Part mbB** Stuttgart  
**ARGE: m² architektur GmbH** Freiburg  
**Susanne Pietsch** Rotterdam  
**Donhauser Postweiler Architekten** Stegen  
**Kuner Architekten Part mbB** Furtwangen  
**Ernesto Preiser Freier Architekt BDA** Waldshut-Tiengen  
**Röing gen. Nölke Architekten Part mbB** Lüdinghausen  
**Sturm und Wartzeck GmbH** Dipperz  
**Alfred E. Leopold - AEL Architekturbüro** Spaichingen  
**Schätzler Architekten GmbH** München  
**bau kultur landschaft gmbh, Florian Rauch** Basel  
**Hätlich & Faber Architekten Part mbB** Haslach  
**Innenarchitektur: Mantel KreativPlanung GmbH** Hausach  
**Tuttlinger Wohnbau GmbH** Tuttlingen  
**Innenarchitektur: Margit Marquardt** Tuttlingen  
**bemv Architekten Part mbB** Freiburg  
**Erny Architektur** Rust  
**mbpk Architekten und Stadtplaner GmbH BDA DWB** Freiburg  
**H + O Architekten BDA Part mbB** Freiburg  
**Architekturbüro Herzog** Lörrach  
**AG Freiraum Landschaftsarchitekten Part mbB** Freiburg  
**AG Freiraum Landschaftsarchitekten Part mbB** Freiburg  
**Syndikat Walden GmbH - Wien/Hamburg/Boll** Bonndorf  
**bemv Architekten Part mbB** Freiburg  
**mbpk Architekten und Stadtplaner GmbH BDA DWB** Freiburg  
**mbpk Architekten und Stadtplaner GmbH BDA DWB** Freiburg  
**mbpk Architekten und Stadtplaner GmbH BDA DWB** Freiburg  
**Architekturbüro Herzog** Lörrach  
**Tuttlinger Wohnbau GmbH** Tuttlingen  
**Gerold Müller Freier Architekt BDA** Waldshut-Tiengen  
**K9 Architekten Borgards. Lösch. Piribauer BDA DWB** Freiburg  
**K9 Architekten Borgards. Lösch. Piribauer BDA DWB** Freiburg

**Sacker Architekten GmbH** Freiburg  
**Sacker Architekten GmbH** Freiburg  
**Spiecker Sautter Lauer Dipl.-Ing. Architekten Part mbB** Freiburg  
**Spiecker Sautter Lauer Dipl.-Ing. Architekten Part mbB** Freiburg  
**Architekt Binder** Tuttlingen  
**Architekt Binder** Tuttlingen  
**Architekt Binder** Tuttlingen  
**Architekt Binder** Tuttlingen  
**Ludwig architekten architektur.raum.konzepte** Köngen  
**Sennrich & Schneider Architekten Part mbH** Breisach  
**Werkgruppe Lahr Architektenpart mbB** Lahr

**Werkgruppe Lahr Architektenpart mbB** Lahr  
**Werkgruppe Lahr Architektenpart mbB** Lahr

## Objekt

**Aufstockung/Erweiterung Wohngebäude** Lörrach  
**Neubau Sprachheilschule »Brüder-Grimm-Schule«** Lahr  
**Erweiterung Grundschule** Ettenheim  
**Neubau Wohnhaus** Ettenheim  
**Hofgut Sternen, Erweiterung** Breitnau  
**Kloster Hegne, Erweiterung Marianum Nord** Allensbach-Hegne  
**Neubau Areal »Altes Kino«, Wohnanlage mit Kita** Lahr  
**Neubau Ferienhaus, Weißtannenschindelhaus** Oberried-Hofsgrund  
**Neubau Radionuklidstation RN33, BFS Messeinrichtung** Oberried  
**Sanierung/Anbau Weingut Blankenhorn** Schliengen  
**Neubau Schwimmbadeingang, Sozialräume** Zell am Harmersbach  
**Neubau Tunnelbetriebsgebäude Herrschaftsbucktunnel** Rheinfeldern  
**Sanierung Ferienhäuschen** Nordrach  
**Sanierung Schwarzwaldhof** Nordrach  
**Sanierung »Altbirklehof« als Wohnheim** Hinterzarten  
**Sanierung/Neubau »Basilie-Schmiede«** Tititsee-Neustadt  
**Umbau ehem. Herrenhaus in Mietwohnungen** Hausen  
**Neubau Senioren-WG** Schwanan  
**Neubau Wohnhaus neben Schwarzwaldhof** Kirchzarten  
**Umbau Pflughofscheune in Wohnen/B&B-Hotel** Gundelfingen  
**Umbau »Wieselhof« in vier Wohneinheiten** Kirchzarten  
**Umbau Berghotel »Rübezahl« in Apart-Hotel** Todtnauberg  
**Sanierung/Umbau »Steiertenhof« in Wohnungen** Oberried  
**Neubau Massivholzgarage** Villingen-Schwenningen  
**Um-/Anbau Kindergarten »Kuckucksnes«** Neuried  
**Generalsanierung Stadthalle und Hallenbad** Waldshut-Tiengen  
**Umbau Gasthaus »Bären« in Ferienwohnungen** Elzach  
**Neubau Produktionshalle mit Verwaltung** Neukirch-Furtwangen  
**Umbau/Innenausbau Bauinformationszentrum** Gutach  
**Neubau Plusenergie-Holzhaus** Zimmern  
**Umbau historisches Gebäude in Wohnhaus** Kandern-Wollbach  
**Neugestaltung Synagogenplatz** Gottmadingen-Randegg  
**Sanierung/Neubau EFH als MGH** Vogtsburg-Achkarren  
**Neubau Kindergarten** Gengenbach  
**Umbau Empfangsbereich und Außenanlagen Werk 1** Furtwangen  
**Umbau Wohn-Geschäftshaus in Ferienappartements** Feldberg-Falkau  
**Neubau Ärztehaus** Tengen  
**Umbau Hofstall in Wohnraum** St. Georgen  
**Neubau Einfamilienhaus** St. Georgen  
**Neubau Ferienhaus** Triberg  
**Neubau Ferienhaus** Menzenschwand  
  
**Neubau Plusenergiehaus in Holzbauweise** Neuried  
**Neubau Wohnhaus im Garten** Tengen  
**Neubau Standortschießanlage** Donaueschingen

## Bauherrschaft

privat  
Landratsamt Ortenaukreis  
Stadt Ettenheim  
privat  
Hofgut Sternen GmbH & Co. KG  
Kongregation d. B. Schwestern v. Hl. Kreuz v. I.in Hegne  
Gemibau Mittelbadische Baugesellschaft eG  
privat  
BlmA Bundesanstalt f. Immobilienaufgaben, Direktion Freiburg  
privat  
Stadt Zell am Harmersbach  
Autobahn GmbH d. Bundes, NL Südwest, Außenstelle Freiburg  
privat  
privat  
Schule Birklehof e.V.  
BEHA Immobilien GBR  
Brennet AG  
privat  
private Bauherrngemeinschaft  
privat  
privat  
Rübezahl GbR  
privat  
privat  
Gemeinde Neuried  
Stadt und Stadtwerke Waldshut-Tiengen  
privat  
Scherzinger Pumpen GmbH & Co. KG  
privat  
privat  
privat  
Gemeinde Gottmadingen  
privat  
Stadt Gengenbach  
S. Siedle & Söhne OHG  
privat  
Genossenschaft Ärztehaus Stadt Tengen eG  
privat  
privat  
privat  
privat  
BA f. Infrastruktur, Umweltschutz + Dienstleistungen der Bundeswehr, Kompetenzzentrum Baumanagement Stuttgart

## Architektur

**Siedlungswerkstatt GmbH** Konstanz  
**Werkgruppe Lahr Architektenpart mbB** Lahr  
**Werkgruppe Lahr Architektenpart mbB** Lahr  
**Werkgruppe Lahr Architektenpart mbB** Lahr  
**Werkgruppe Lahr Architektenpart mbB** Lahr  
**LRO GmbH & Co. KG** Stuttgart  
**H + O Architekten BDA Part mbB** Freiburg  
**Kaiser Architekten Freie Architektin BDA** Stuttgart  
**Bundesbau BW, Staatliches HBA** Freiburg  
**Architektur Erik Lorenz** Merzhausen  
**Michael Welle Architektur GmbH** Offenburg  
**Bundesbau BW, Staatliches HBA** Freiburg  
**Michael Welle Architektur GmbH** Offenburg  
**Michael Welle Architektur GmbH** Offenburg  
**Sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG** Freiburg  
**Sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG** Freiburg  
**Sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG** Freiburg  
**Michael Welle Architektur GmbH** Offenburg  
**Sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG** Freiburg  
**Sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG** Freiburg  
**Sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG** Freiburg  
**Sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG** Freiburg  
**Sutter<sup>3</sup> GmbH + Co. KG** Freiburg  
**ORT Architekt** Villingen-Schwenningen  
**Atelier Gantner Freie Architekten** Neuried  
**Duffner Architekten BDA** Waldshut-Tiengen  
**Architektur<sup>3</sup> Carré PlanungsG mbH** Gutach  
**Architektur<sup>3</sup> Carré PlanungsG mbH** Gutach  
**Architektur<sup>3</sup>, Werkgruppe 1 Holding GmbH** Gutach  
**Lehmann Holzbau GmbH** St. Georgen  
**Architekturbüro C. A. Geisel Freier Architekt** Lörrach  
**Siegenführ Gassner Architekten** Gottmadingen  
**Justies Architekten BDA** Freiburg  
**Falk & Kremer Architekten** Karlsruhe  
**ABMP Architektur Generalplanung Part mbB** Freiburg  
**Architekturbüro Gerd Schwab** Tititsee-Neustadt  
**Bäuerle Architekten BDA DWB** Konstanz  
**Schneider Architekten Part mbB** St. Georgen  
**Schneider Architekten Part mbB** St. Georgen  
**Schneider Architekten Part mbB** St. Georgen  
**AMUNT Nahel Theissen**  
**Architekten + Designer Part mbB** Stuttgart  
**Lehmann Holzbau GmbH** St. Georgen  
**Lehmann Holzbau GmbH** St. Georgen  
**Lehmann Holzbau GmbH** St. Georgen

## Impressum

### HERAUSGEBER

Architektenkammer Baden-Württemberg  
Kammerbezirk Freiburg / Südbaden  
vertreten durch  
Dr.-Ing. Fred Gresens  
Dipl.-Ing. Reiner Probst

Guntramstraße 15  
79106 Freiburg

Tel. 0761 288093  
Email [kb-freiburg@akbw.de](mailto:kb-freiburg@akbw.de)  
[www.akbw.de](http://www.akbw.de)

### ORGANISATION, REDAKTION & LEKTORAT

Dr. Kristin Zentawer  
Architektenkammer Baden-Württemberg  
Bezirksgeschäftsstelle Freiburg / Südbaden

### KONZEPT & GESTALTUNG

2F Freiburg  
[www.2f-freiburg.de](http://www.2f-freiburg.de)

### © 2022

Architektenkammer Baden-Württemberg

### AUFLAGE

400 Stück

### DRUCK

Druckerei Hofmann  
[www.hofmann-druck.de](http://www.hofmann-druck.de)

